

2025

Wirtschaftsstandort Vorarlberg

PERSPEKTIVEN FÜR WACHSTUM UND WOHLSTAND



Foto: Markus Gmeiner

VORWORT

Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum ist die Voraussetzung für ein hohes Niveau an Beschäftigung, Einkommen und Wohlstand. In Vorarlberg konnten diese Ziele in den vergangenen Jahrzehnten in besonders hohem Maße erreicht werden. Wir leben heute in einer der wirtschaftsstärksten und wohlhabendsten Regionen Europas. Ein starker Unternehmergeist, eine hohe Leistungs- und Lernbereitschaft, eine beachtliche Innovationskraft und ein starkes gesamtgesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein waren die Grundlagen dafür.

Für eine starke wirtschaftliche Zukunft müssen wir ein Umfeld schaffen, das unsere Betriebe bei ihrer Weiterentwicklung unterstützt und zugleich die digitale Transformation sowie Investitionen in zukunftsweisende Technologien ermöglicht. Ein Umfeld, das die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und so neue Arbeitsplätze durch nachhaltiges Wachstum ermöglicht.

Wir wollen die Innovationskraft und -dynamik forcieren und dazu etablierte Forschungs- und Innovationsnetzwerke gezielt ausbauen und verstärkt den KMUs und der Startup-Szene zugänglich machen. Vorarlberg soll zu einem führenden Innovationszentrum in Europa, zu einem attraktiven Standort für Investitionen und für qualifizierte Arbeitskräfte werden.

Die berufliche Aus- und Weiterbildung bleibt ein zentraler Investitionsbereich, um Mitarbeitende gezielt auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft vorzubereiten. Ein besonderes Augenmerk gilt künftig aber auch der schulischen und vorschulischen Elementarbildung als Grundvoraussetzung für spätere Lern-, Ausbildungs- und Berufserfolge.

Wir wollen den Betrieben räumliche Erweiterungsmöglichkeiten und somit Perspektiven für eine nachhaltig gesicherte Zukunft hier in Vorarlberg verschaffen. Darüber hinaus gilt es, die Leistungsfähigkeit unserer Infrastruktur für den Verkehr auf Straße und Schiene sowie für die Kommunikation zu verbessern. Gleichzeitig müssen die Sicherheit und die Leistbarkeit der Energieversorgung gewährleistet werden.

Unsere Vision ist ein weiterhin innovatives, chancenreiches, gesellschaftlich zusammenhaltendes, wirtschaftlich starkes, die Lebensgrundlagen achtendes und somit auch für künftige Generationen lebenswertes Vorarlberg.



KommR
Karlheinz Kopf
Präsident der
Wirtschaftskammer
Vorarlberg

Seite 2

Wirtschaftsstandort
VORARLBERG

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Interessenvertretung – Service – Bildung

GESCHÄFTSFELDER UND STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

BILDUNG Die WKV ist ein aktiver Bildungs(pro)motor für Vorarlberg am Puls der Zeit.

NACHHALTIGKEIT Die WKV unterstützt einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen für einen intakten Lebens- und Wirtschaftsraum.

DIGITALE INNOVATION Die WKV unterstützt die Schaffung eines Ökosystems, um digitale Innovationen zu leben.

REGIONALITÄT Die Wirtschaftskammer ist Gastgeber zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

WIRTSCHAFTS-STANDORT Die WKV setzt sich dynamisch für alle Unternehmer/innen für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort und Lebensraum ein.

ZUKUNFTS-PARTNERSCHAFT Vorarlberg ist eine Leuchtturmregion für themenbezogene Zusammenarbeit und grenzüberschreitenden Austausch.

MITGLIEDER-SERVICE Die WKV bietet als starke Interessenvertretung effiziente und kundenorientierte Serviceleistungen für ihre Mitglieder.

KOMMUNIKATION Wir bündeln die Kommunikation und stärken damit das Bewusstsein der unternehmerischen Interessen, Themen und Leistungen.

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

**Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand**



Seite 3



Fotos: Getty Images

Wirtschaftsstandort und Unternehmertum

Attraktiv, wettbewerbsstark, zukunftsfähig

Vielfalt in der Wirtschaft ist entscheidend für die Stabilität und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg. Dabei verstehen wir Vielfalt nicht nur in Bezug auf Branchen und deren Produkte und Dienstleistungen, sondern auch hinsichtlich der Betriebsgrößen. Unsere wirtschaftspolitische Agenda berücksichtigt die Interessen aller Mitgliedsbetriebe: Von großen Unternehmen, die durch ihre Größe und Ressourcen den Markt wesentlich beeinflussen, über mittelständische Firmen, die das Rückgrat der Volkswirtschaft bilden, bis hin zu Ein-Personen-Unternehmen, die mit ihrer Spezialisierung und Kundennähe den Standort bereichern. Jede Betriebsgröße trägt auf ihre Weise zur Dynamik und Innovationskraft der Vorarlberger Wirtschaft bei.

Die Förderung dieser Vielfalt stärkt den Wettbewerb, der wiederum Innovationen und Wachstum vorantreibt. Ein vielfältiger Wirtschaftsstandort ist zudem ein resilienter Standort, der zur langfristigen Stabilität und wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt.

SCHWERPUNKTE

- » Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch Entlastung und Bürokratieabbau
- » Verstärkte Kooperation zwischen Verwaltung und Wirtschaft
- » Erleichterter Zuzug von qualifizierten Arbeitskräften
- » Moderner Rechtsrahmen für die Arbeitswelt der Zukunft („New Work“)
- » Bessere Nutzung des Erwerbspotenzials von Frauen
- » Beschleunigung von Genehmigungsverfahren

Seite 4

Dialog zwischen Wirtschaft und Politik

Die Vorarlberger Wirtschaft ist durch eine Vielzahl von Branchen geprägt. In Vorarlberg ist es daher von entscheidender Bedeutung, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Dafür ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Akteuren der Wirtschaft und der Politik unerlässlich. Nur durch eine enge Partnerschaft können wir sicherstellen, dass die Weichen richtig gestellt werden, um ein florierendes und nachhaltiges Wirtschaftsumfeld zu schaffen, das allen Beteiligten zugutekommt.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Österreich steht im internationalen Vergleich durch seine enorm hohen Lohnnebenkosten unter Druck. Die Wirtschaft spürt die daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit besonders deutlich. Eine spürbare Entlastung der heimischen Unternehmen ist dringend erforderlich, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Ebenso muss der übermäßigen Rechtsetzung und den damit verbundenen Belastungen, auch bekannt als „Gold-Plating“, energisch entgegengewirkt werden.

Wirtschaftsstandort
VORARLBERG

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlfahrt



Beschleunigung von Genehmigungsverfahren

Lange bürokratische Prozesse behindern Investitionen und wirtschaftliches Wachstum. Schnelle Genehmigungsverfahren sind daher von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und die Entwicklung eines nachhaltigen Wirtschaftsstandorts. Sie bieten Planungssicherheit und Kosteneffizienz für Projekte und Vorhaben. Insbesondere im Hinblick auf den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern sind effiziente und rasche Genehmigungsverfahren unerlässlich.

Ausbau von Kooperationen zwischen Verwaltung und Wirtschaft

Durch eine proaktive Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und Unternehmen können wir bürokratische Hürden erkennen und anschließend auf das unbedingt notwendige Maß reduzieren. Es ist entscheidend, dass beide Seiten gemeinsam daran arbeiten, ineffiziente Prozesse zu identifizieren und zu vereinfachen, um ein unternehmerfreundliches Umfeld zu schaffen, das Innovation und Wachstum fördert.

Rahmenbedingungen für eine agile und nachhaltige Arbeitswelt

In einer Ära der Globalisierung und Digitalisierung sind neue Arbeitskonzepte unverzichtbar. Eine New-Work-Kultur ermöglicht es Unternehmen, innovativer, flexibler und effizienter zu werden. Sie trägt dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den langfristigen Erfolg des Wirtschaftsstandorts zu sichern. Indem wir uns auf diese neuen Arbeitsmodelle einlassen, können wir die Herausforderungen der modernen Wirtschaft besser bewältigen und gleichzeitig eine dynamische und zukunftsorientierte Arbeitsumgebung schaffen.

Qualifizierte Arbeitskräfte für den Wirtschaftsstandort

Seite 5

Durch eine klare Positionierung als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum, sowie durch die Entwicklung einer offenen Willkommens-Kultur und den Abbau von administrativen Hürden bei der Rot-Weiß-Rot-Karte, streben wir einen qualifizierten Zuzug internationaler Arbeitskräfte an. Dies ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass wir über das erforderliche Talent und die Vielfalt verfügen, um unsere Wirtschaft zu stärken und unseren Wohlstand langfristig zu sichern.

Demografie und Erwerbspotenziale

Die absehbare demografische Entwicklung und der damit einhergehende Fachkräftemangel machen es erforderlich, Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine bestmögliche Nutzung sämtlicher Erwerbspotenziale aktiv fördern. Besonders wichtig ist dabei eine Steigerung der Frauenerwerbsquote. Indem wir gezielt Maßnahmen ergreifen, um Frauen verstärkt in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Hindernisse für deren Berufstätigkeit abzubauen, können wir nicht nur den Fachkräftemangel mildern, sondern auch die Chancengleichheit und die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt vorantreiben.

Regionale Aufträge für die heimische Wirtschaft

Durch einen engen Dialog, vor allem mit dem Gemeindeverband, wollen wir effektive Maßnahmen zur Förderung der Vergabe regionaler Aufträge an heimische Unternehmen entwickeln. Hierbei sollen auch Beratungsstellen für öffentliche Vergaben eingerichtet werden, um Unternehmen bei diesem Prozess zu unterstützen. Diese Initiative zielt darauf ab, die lokale Wirtschaft zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen zu intensivieren, was letztendlich sowohl der regionalen Wirtschaft als auch der Gemeinschaft insgesamt zugutekommen wird.

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

**Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand**



KONKRETE MASSNAHMEN

- » Generelle Entlastung der Unternehmen durch eine spürbare Senkung der Lohnnebenkosten.

- » Arbeit soll sich (finanziell) lohnen – finanzielle Entlastung von Überstunden und bei Weiterarbeiten in der Pension.

- » Generelle Befristung gesetzlicher Bestimmungen mit verpflichtender Evaluierung im Vorfeld einer allfälligen Verlängerung ihrer Geltung.

- » Strukturierter und regelmäßiger Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zu den verschiedenen Themen.

- » Vermeidung von Doppelgleisigkeiten unterschiedlicher Institutionen im Einflussbereich des Landes und der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WISTO, Vorarlberg Tourismus, Energieinstitut ...).

- » Gezielte Aufklärungsarbeit, um die Existenz und Bedeutung der Ombudsstelle Bürokratieabbau im Land Vorarlberg und in der Wirtschaftskammer Vorarlberg stärker bekannt zu machen und zu profilieren.

- » Ausbau von One-Stop-Shops in der öffentlichen Verwaltung.

- » Verpflichtende Praktika in (vorzugsweise Vorarlberger) Unternehmen für angehende Verwaltungsbedienstete (Curriculum im Rahmen der Verwaltungsakademie).

- » Volle Transparenz in Verwaltungsverfahren für Projektwerber und Antragsteller (Stand des Verfahrens, Zuständigkeiten ...).

- » Rot-Weiß-Rot-Karte – Schaffung der Möglichkeit eines „befristeten Erprobungs-aufenthalts“ zur (leichteren) Feststellung der Kompetenzen im Inland.

- » Förderung zum weiteren Ausbau der Flexibilisierung der Arbeitswelt und der Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für die sich wandelnde Arbeitswelt.

- » Vertiefter Dialog zum gesellschaftlichen Wandel und seine Auswirkungen auf die Arbeitswelt (Spaltung, Vereinbarkeit).

- » Schaffung von Förderprogrammen für zeitgemäße und innovative Investitionen in Betriebsgebäude.

- » Einführung von Beratungsförderungen für die Überprüfung und Adaptierung des Geschäftsmodells, Marketing, Ausrichtung und Pricing.

- » Fördermöglichkeiten für familiäre Betriebsübernahmen.

- » Lebenszentrum der Regionalität schaffen, bei welchem alle Stakeholder involviert sind (Gastronomie, Kulinarik, Landwirte, Veredler, Metzger, Bäckermeister, Konditoren Manufakturen ...).

Seite 6

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

**Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand**





Nachhaltiges Wirtschaften und Entwickeln Ökonomisch und ökologisch sinnvoll

Seite 7

Die drängende Herausforderung angesichts des Klimawandels besteht darin, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zusammen zu bringen. Dies erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise, die Umweltschutz, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit vereint. Durch Investitionen in erneuerbare Energien sowie in nachhaltige und umweltfreundliche Infrastruktur können wir diesen Zielkonflikt überwinden und eine lebenswerte Zukunft gestalten.

SCHWERPUNKTE

- » Versorgungssicherheit
- » Wettbewerbsfähige Energiepreise für die Wirtschaft
- » Planungssicherheit für die Unternehmen
- » Vermeidung überbordender Berichtspflichten

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

Versorgungssicherheit

Um die Versorgung der Unternehmen mit nachhaltigen Energieträgern zu sichern, sind umfangreiche Investitionen in den Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur unerlässlich. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, Technologieoffenheit zu bewahren, jedoch soll ein besonderer Schwerpunkt auf die Erschließung von Wasserstoff als zukunftsweisende Energiequelle gelegt werden.

Stärkung der Wirtschaft durch effiziente Nachhaltigkeits-Berichterstattung

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die mit EU-Vorgaben verbundenen Berichtspflichten in nationales Recht so implementiert werden, dass sie den bürokratischen Aufwand und Ressourceneinsatz auf das unbedingt erforderliche Maß begrenzen.

Modellregion Vorarlberg

Wirtschaft und Gesellschaft sind auf eine intakte Umwelt angewiesen. Vor diesem Hintergrund soll Vorarlberg zur Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt werden, das Unternehmen gleichzeitig wirtschaftliche Vorteile und Anreize bietet.

Seite 8

Beschleunigte Abwicklung von Genehmigungsverfahren, gerade auch für nachhaltige Energieträger

Der zügige Ausbau erneuerbarer Energieträger ist unerlässlich, um die Klimaziele zu erreichen. Die Umsetzung der RED III-Richtlinie ist hierbei von zentraler Bedeutung. Die rasche Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, wie in der RED III gefordert, spielt eine entscheidende Rolle und muss unverzüglich vorangetrieben werden.

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



KONKRETE MASSNAHMEN

- » Technologieoffener Ausbau einer zukunftsfähigen Energie-Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg.

- » Ergänzung des Monitoring-Berichts zur Energieautonomie um aussagekräftige Prognosen.

- » Reduktion diverser Nachhaltigkeits-Berichtspflichten bei der Implementierung in nationales Recht auf das unbedingt erforderliche Ausmaß.

- » Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien für Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg, weiteren Stakeholdern sowie der Politik.

- » Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur (Wasserstofftankstelle für LKW, ...) mit Fokus auf die Bodensee-Region, sowie Investitionen in Forschung und Entwicklung zur Verbesserung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Wasserstofftechnologien.

- » Investitionsanreize für Unternehmen beim Einsatz oder beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger.

- » Förderung von Initiativen und Plattformen, die den Erfahrungsaustausch und die Kooperation von Unternehmen unterstützen.

- » Für die Gestaltung von Rahmenbedingungen und sonstige Aktivitäten gilt: „Wirtschaftliche Vorteile durch nachhaltiges Wirtschaften“ als Prämisse auf dem Weg zur Modellregion.

- » Verstärkte Unterstützung des Landes bei Umrüstung von gewerblichen Betrieben zu nachhaltiger Energie.

- » Förderung von nachhaltigen Praktiken durch Anreize, Schulungen und finanzielle Unterstützungen.

Seite 9

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand





Raumplanung und Lebensraum

Seite 10

Vorausschauend, ausgewogen, ressourcenschonend

Eine zukunftsorientierte Raumplanung ist für die Entwicklung eines Lebens- und Wirtschaftsraums, der den gegenwärtigen Bedürfnissen und den zukünftigen Anforderungen der Menschen und der Wirtschaft gerecht wird, unabdingbar. Dies erfordert eine sorgfältige Analyse der sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und kulturellen Faktoren sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessensgruppen und Experten und Expertinnen.

SCHWERPUNKTE

- » Instrumente der überörtlichen Raumplanung besser nutzen
- » Dialog „Landesgrünzone“
- » Vorausschauende Entwicklung regionaler Betriebsgebiete
- » Sicherung von Gewerbeflächen

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Instrumente der überörtlichen Raumplanung

Instrumente der überörtlichen Raumplanung sollen künftig verstärkt dort zum Einsatz kommen, wo die Sicherung grundlegender wirtschaftlicher Funktionen im Fokus steht. Dies bedeutet, dass die Planungsinstrumente gezielt eingesetzt werden, um die unverzichtbaren Grundlagen unserer Wirtschaft zu schützen und zu fördern. Dies umfasst etwa die Sicherung von Betriebsgebieten, von Verkehrsinfrastruktur und von anderen entscheidenden Ressourcen, die das wirtschaftliche Rückgrat unserer Gesellschaft bilden. Eine zielgerichtete und kantige Nutzung dieser Instrumente ist entscheidend, um die langfristige Stabilität und Entwicklung unserer Wirtschaftslandschaft zu gewährleisten.

In einem neuen Dialog von der Landesgrünzone zur Landesentwicklungszone

Im Rahmen eines „Funktionsflächen-Konzepts“ sollen die optimalen Nutzungen innerhalb der Landesgrünzone sorgfältig bewertet und in eine strategische Diskussion eingeführt werden. Ziel ist es, eine klare und nachhaltige Vision für die Nutzung dieser wichtigen Flächen zu entwickeln. Dies beinhaltet die Evaluierung verschiedener Nutzungsmöglichkeiten, um sicherzustellen, dass die Ressourcen der Landesgrünzone bestmöglich genutzt werden.

Vorausschauende Entwicklung regionaler Betriebsgebiete

Seite 11

Die Entwicklung zusätzlicher regionaler Betriebsgebiete bildet eine unverzichtbare Grundlage für die Schaffung und den Erhalt eines florierenden Wirtschaftsstandorts. Diese Gebiete dienen als Schmelztiegel für wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen. Durch die Schaffung zusätzlicher Betriebsgebiete können wir das Potenzial unserer Wirtschaft voll ausschöpfen und gleichzeitig die Grundlagen für nachhaltiges Wachstum und Entwicklung legen.

Sicherung von Gewerbeflächen und Flächen für Abfallentsorgung, Abfallbehandlung und für Deponien

Die Sicherung von Gewerbeflächen ist entscheidend für eine zukunftsfähige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg. Ebenso ist die Bereitstellung von Flächen für Abfallentsorgung, -behandlung und Deponien von enormer Bedeutung für die Wirtschaft in dieser Region. Durch die gezielte Sicherung dieser Flächen gewährleisten wir eine stabile und widerstandsfähige Wirtschaftslandschaft, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist.

Regionale mineralische Rohstoffsicherung

Im Kontext der Entscheidungsfindung zur Entwicklung und Förderung des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg sollte die vom Bund initiierte Standortstrategie „Chancenreich Österreich“ besondere Beachtung finden, insbesondere in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit systemkritischer Versorgungsketten. Die Sicherstellung der kontinuierlichen Verfügbarkeit von mineralischen Rohstoffen ist entscheidend für die Aufrechterhaltung und Stärkung der lokalen Wirtschaft in Vorarlberg. Eine robuste, widerstandsfähige Versorgungskette minimiert Risiken wie Lieferengpässe und Preisvolatilität, die durch globale Ereignisse, Naturkatastrophen oder wirtschaftliche Turbulenzen verursacht werden können.

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



KONKRETE MASSNAHMEN

- » Landesgrünzone – Erstellung eines Funktionsflächenkonzepts.

- » Ermöglichung spezieller Entwicklungskonzepte für bestimmte Betriebsgebiete durch eine aktualisierte Raumplanung.

- » Identifikation potenzieller regionaler Betriebsgebiete und aktive Prozess-Unterstützung bei der Entwicklung von regionalen Betriebsgebieten.

- » Förderung von Gemeinde-Kooperationen – Vereinfachung von Verfahren und Abbau von Bürokratie, One-Stop-Shop, landesweite Richtlinien zu verdichtetem Bauen.

- » Vorarlberger Bodenfonds – Ausweitung der Aktivitäten auf Gewerbeflächen.

- » Entwicklung eines Energie-Raumbildes.

- » Identifizierung geeigneter Standorte für Abfallentsorgungseinrichtungen.

- » Verhinderung von sozialem Strukturverlust in Ortskernen.

- » Einrichtung eines Rohstoff- und Deponiebeirates beim Land Vorarlberg und die Erarbeitung einer Deponiestrategie.

Seite 12

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand





Bauen und Wohnen

Seite 13

Für alle, sozial ausgewogen, nachhaltig

Bezahlbarer Wohnraum spielt eine entscheidende Rolle für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es gezielter finanzieller Anreize sowie einer sorgfältigen Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Durch gezielte Fördermaßnahmen und Anreize können Investitionen in den Wohnungsbau erleichtert und damit Verfügbarkeiten von bezahlbarem Wohnraum erhöht werden. Gleichzeitig ist eine kluge Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich, um etwaige Hindernisse zu beseitigen und einen effizienten Bauprozess zu gewährleisten.

SCHWERPUNKTE

- » Dialog zu den relevanten Rahmenbedingungen
- » Sanierungsoffensive für Vorarlberg
- » Harmonisierung baurechtlicher Vorschriften und effizientere Bauverfahren

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Dialog zur Wohnbauförderung

Die Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum ist von grundlegender Bedeutung. Die Wohnbauförderung stellt dabei einen maßgeblichen Hebel dar. Ein konstanter Dialog zwischen politischen Entscheidungsträgern und der Wirtschaft ist unerlässlich, um die Effektivität dieser Fördermaßnahmen kontinuierlich zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen.

Sanierungsinitiative für Vorarlberg

Eine signifikante Steigerung der Sanierungsrate wirkt sich nicht nur positiv auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz aus, sie hat darüber hinaus das Potenzial, bislang ungenutzten Wohnraum zu aktivieren und wichtige Impulse für zentrale Wirtschaftszweige zu setzen.

Wohnraum für qualifizierte Fachkräfte

Die Förderung der Wohnraumschaffung für hochqualifizierte Fachkräfte, die am Wirtschaftsstandort dringend benötigt werden, hat einen positiven Einfluss auf die Attraktivität des Standorts und damit auf seine zukünftige Entwicklung. Durch finanzielle Unterstützung in diesem Bereich stärken wir nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft, sondern ziehen auch talentierte Fachkräfte an, die maßgeblich zum Wachstum und Erfolg unseres Standorts beitragen können.

Harmonisierung baurechtlicher Bestimmungen

Baurechtliche Vorschriften und Auflagen haben einen erheblichen Einfluss auf die Baukosten und sollten daher auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden. Eine Überregulierung treibt die Kosten in die Höhe und kann die Realisierung von Bauprojekten erschweren. Schlanke und effiziente Regelungen ermöglichen es, Bauvorhaben kostengünstiger umzusetzen und die Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum zu fördern.

Seite 14

Anpassung/Optimierung der Wohnbauförderung unter Berücksichtigung der KIM-Verordnung

Wohnbauförderungskredite des Landes Vorarlberg sind bereits nach Verbücherung zur Gänze auszubehalten. Dadurch muss keine Vorfinanzierung erfolgen und muss auch nicht in die Kennzahlenberechnung der KIM-VO einbezogen werden.

KONKRETE MASSNAHMEN

- » Laufendes Monitoring der Wohnbauförderung in ihrer Wirkung und die daraus resultierende Anpassung der Wohnbauförderung im Dialog mit der Wirtschaft.
 - » Entwicklung und Umsetzung eines Förderprogramms mit wirksamen finanziellen Anreizen für eine deutliche Erhöhung der Sanierungsquote in Vorarlberg.
 - » Entwicklung von Konzepten für höheres und dichteres Bauen.
 - » Evaluierung baurechtlicher Vorschriften in Bezug auf ihre Wirkung auf die Baukosten.
 - » Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe zur Harmonisierung baurechtlicher Vorschriften ohne überzogenes „Gold-Plating“.
 - » Erleichterung von qualitativem Bauen für mehrere Generationen durch die Möglichkeit einer längerfristigen Finanzierung („Generationen-Kredite“).
 - » Umgestaltung der Auszahlung der Wohnbauförderung in einer die KIM-Verordnung berücksichtigenden Form.
-

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

**Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand**





Digitalisierung und Innovation

Chancen aufzeigen, Potenziale nutzen

Seite 15

Im 21. Jahrhundert werden das wirtschaftliche Wachstum, die gesellschaftliche Entwicklung und die Innovationskraft maßgeblich von der Digitalisierung geprägt. Um in diesem globalen Kontext eine führende Rolle einzunehmen, ist es entscheidend, diese Transformation durch gezielte Lenkungsmaßnahmen und Anreize zu beschleunigen. Damit können wir sicherstellen, dass wir die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen und gleichzeitig möglichen Herausforderungen proaktiv begegnen.

SCHWERPUNKTE

- » Weiterentwicklung eines „digitalen Mindset“ in der Gesellschaft
- » Förderung von Investitionen in die digitale Infrastruktur und bei Unternehmen
- » Ausbau der digitalen Verwaltung

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Weiterentwicklung des „digitalen Mindsets“ in der Gesellschaft

Durch den breiten Ausbau digitaler Kompetenzen der Menschen soll gewährleistet werden, dass Vorarlberg im digitalen Zeitalter nicht nur mithalten, sondern die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung dazu nutzt, die Zukunftsfähigkeit von Gesellschaft und Wirtschaft zu stärken.

Ausbau der Investitionen in die digitale Infrastruktur (Glasfaser...)

Flächendeckende Glasfaserinfrastruktur und der Ausbau von 5G sichern die Übertragung der Datenmengen der Zukunft und sind die Basis für effiziente Prozesse, neue Produkte, Dienstleistungen und moderne Formen des Arbeitens und Lernens (Cloud Computing, IoT, Big Data, Homeoffice, E-Learning...).

Digitalisierung von Unternehmen

Automatisierung und Künstliche Intelligenz bieten enorme Potenziale für die Wirtschaft. Vorarlberger Unternehmen sollen durch gezielte Förderprogramme, Schulungen und Zugang zu modernster Technologie unterstützt werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und neue Geschäftsmodelle zu erschließen.

Digitalisierung der Verwaltung

Eine deutlich ambitioniertere Digitalisierung der Verwaltung birgt enormes Potenzial, wenn es darum geht, den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen für Unternehmen zu erleichtern, Verwaltungsabläufe zu optimieren und bürokratischen Aufwand zu reduzieren. Ein vergleichbares Beispiel ist die EPA Oberösterreich.

Seite 16

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



KONKRETE MASSNAHMEN

- » Stärkung der digitalen (Grund)Bildung in den Schulen durch gezielte Förderung von Projekten und Kooperationen mit der Wirtschaft.

- » Förderung des Ausbaus und weiteren Aufbaus digitaler Kompetenzen und der Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte im Bereich künftig relevanter Technologien (ML, IoT, usw) in den Vorarlberger Unternehmen.

- » Gezielter Ausbau digitaler Aus- und Weiterbildungsangebote.

- » Umsetzung des Campus der Wirtschaft, um Technologien und Innovationen für die Jugend erlebbar zu machen und Perspektiven aufzuzeigen.

- » Schaffung einer zentralen Einreichplattform in der öffentlichen Verwaltung, um möglichst alle Verwaltungsverfahren für Unternehmen zu „digitalisieren“ und transparent zu gestalten.

- » Ausbau von Beratungs- und Umsetzungsförderungen zur Unterstützung insbesondere der Klein- und Mittelbetriebe.

- » Fortsetzung des geförderten Ausbaus der Glasfaserinfrastruktur in unterversorgten Gebieten. Steigerung der Take-Up Rate für FTTx-Anschlüsse.

- » Es sollte ein Backbone geschaffen werden, der einen Anschluss an jede Gemeinde bietet. Die Verbindungen müssen redundant ausgelegt werden, um Ausfallsicherheit zu gewährleisten.

- » Flächendeckender Ausbau der 5G-Infrastruktur zur Unterstützung der produzierenden Automatisierung und IoT Anwendungen.

- » Einführung von Steueranreizen für Unternehmen, die in die digitale Ausbildung ihrer Mitarbeiter investieren.

- » Förderung von Smart-City-Initiativen.

- » Öffentliche Investitionen vorzugsweise in Open Source Projekte, um die regionale Wertschöpfung und die Unabhängigkeit von globalen Internetunternehmen zu fördern.

- » Landesweites digitales Meldewesen für die An- und Abmeldung von Gästen einführen.

- » Ausbau und Vermarktung der landesweiten Eventplattform zur Sichtbarmachung des breiten kulturellen Angebots.

- » Förderung von Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Unternehmen zur Cybersicherheit.

- » Sensibilisierung und Einsatz für die Sicherstellung der Datenverfügbarkeit und Datenportierbarkeit: Unterstützung von Technologien und Data-Buyout-Programmen, die die sichere und gewünschte Extraktion von Daten aus Cloud-Diensten ermöglichen.

Seite 17

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Verkehr und Mobilität

Exportorientiert, nachhaltig und innovativ/effizient

Das Land Vorarlberg als dynamische Wirtschaftsregion steht vor der Herausforderung, die Mobilität der Gesellschaft sowie den Transport von Waren und Dienstleistungen effizient, nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Diese Aufgabe erfordert eine umfassende Strategie, die innovative Lösungen für den Personen- und Güterverkehr entwickelt, um den Anforderungen einer modernen und nachhaltigen Mobilität gerecht zu werden. Dabei spielen sowohl technologische Entwicklungen als auch infrastrukturelle Maßnahmen eine entscheidende Rolle, um die Mobilität in Vorarlberg auf ein neues, zukunftsweisendes Niveau zu heben.

SCHWERPUNKTE

- » Verbesserte Anbindung des Landes an internationale Wirtschaftsräume durch leistungsstarke Straßen und Schieneninfrastruktur
- » Digitalisierung der Zollabfertigung
- » Die Zukunft des regionalen Güterverkehrs

Umsetzung der S18

Seite 18

Die Verkehrsentlastung im unteren Rheintal ist dringend notwendig und unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten so rasch wie möglich umzusetzen. Es gilt nun, eine realistische Lösung unter Einbindung aller Stakeholder zu entwickeln und somit eine hochrangige Verbindung zwischen Lustenau/Dornbirn Süd und der angrenzenden Schweizer Autobahn zu schaffen.

Güterbeförderungskonzept 2022

Das unter Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen entwickelte Güterbeförderungskonzept muss nun umgesetzt und weiterentwickelt werden. Dies erfordert enge Zusammenarbeit zwischen Regierung, Logistikunternehmen, Gemeinden und Umweltorganisationen, erhebliche Investitionen in Infrastruktur und Technologie sowie klare politische Rahmenbedingungen.

Überregionale Ausrichtung der Verkehrsplanung

Ein international ausgerichteter Wirtschaftsstandort wie Vorarlberg erfordert eine effiziente und leistungsstarke verkehrstechnische Anbindung, sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene, um den Zugang zu internationalen Märkten sicherzustellen.

Digitalisierung der Zollabfertigung

Eine Anpassung der bis dato auf Papier vollzogenen Prozesse an das digitale Zeitalter – wie in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen beiden Ländern vereinbart – ist höchst an der Zeit. Diese Digitalisierung ist dringend notwendig, um Effizienz und Transparenz zu erhöhen, Bürokratie abzubauen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu verbessern und Verwaltungsabläufe zu beschleunigen.

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

**Perspektiven für
Wachstum und
Wohlfahrt**



KONKRETE MASSNAHMEN

- » Strukturierter laufender Austausch zwischen öffentlicher Verwaltung, Politik und Wirtschaft zur Umsetzung des Vorarlberger Güterbeförderungskonzepts.

- » Rascher Start des Planungsprozesses für eine leistungsstarke Schieneninfrastruktur mit Anbindung in alle Richtungen (Taskforce ÖBB) sowie im Land.

- » Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die eine möglichst rasche Umsetzung der längst überfälligen S18 gewährleistet.

- » Ausbau dringend erforderlicher Auf- und Abfahrten auf der A14. Zusätzlich sollte die Möglichkeit einer dreispurigen Autobahn in kritischen Regionen mit hohem Verkehrsaufkommen in Betracht gezogen werden, um die Verkehrssituation langfristig zu verbessern – unter dem Stichwort der „Stadtautobahn“.

- » Verbesserung der ÖPNV-Anbindung in die Talschaften und in weniger besiedelte Gebiete.

- » Unterstützung individueller, überbetrieblicher Kleinangebote bezüglich Mobilität (beispielsweise Werksverkehr).

- » Unterstützung der Infrastruktur-Partner (z.B. Seilbahnen) in mittleren und niederen Lagen, um das bestehende Angebot in allen Jahreszeiten nutzen zu können (beispielsweise Mountainbike-Transport).

Seite 19

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand





Forschung und Entwicklung Wirtschaftsnah, fokussiert

Seite 20

Forschung und Entwicklung sowie die daraus resultierenden Innovationen sind entscheidende Eckpfeiler für die wirtschaftliche Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftsraums. Sie ermöglichen es Unternehmen, neue Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu entwickeln, die den Marktbedürfnissen entsprechen und neue Märkte erschließen können. Durch Investitionen in Forschung und Entwicklung können Wirtschaftsräume ihre Innovationskraft stärken und sich so im globalen Wettbewerb behaupten.

SCHWERPUNKTE

- » Entwicklung einer umfassenden Forschungsstrategie für den Wirtschaftsstandort
- » Anreize für Unternehmen, vermehrt in Forschung und Entwicklung zu investieren
- » Sicherstellung des Transfers von Forschungsergebnissen in KMU
- » Förderung einer Innovationskultur in Vorarlberg

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Forschungsstrategie Vorarlberg

Ungeachtet zahlreicher Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen und Vorarlberger Unternehmen fehlt es an einer umfassenden und zukunftsfähigen Forschungsstrategie für den Wirtschafts- und Lebensraum Vorarlberg.

Entwicklung von Forschungsnetzwerken mit Zugang für KMU

Neben den bereits vorhandenen Strukturen wie V-Research oder dem Textil Competence Center Vorarlberg, die bereits wirtschaftsnah agieren, muss der Transfer von Forschungsergebnissen und der Zugang von KMU in etablierte Forschungsnetzwerke forciert werden.

Einrichtung eines Technologietransferbüros

Aufbau einer zentralen Anlaufstelle, die hilft, Forschungsergebnisse kommerziell zu verwerten und den Unternehmen der Region zugänglich zu machen.

Anreize für Unternehmen und Förderung einer Innovationskultur

Hohe Investitionskosten, die üblicherweise mit Forschungsaktivitäten verbunden sind, stellen oft eine erhebliche Barriere für kleine und mittlere Unternehmen dar, die durch gezielte Anreize (steuerlich) verringert werden müssen.

Seite 21

KONKRETE MASSNAHMEN

- » Ermittlung des Bedarfs der Vorarlberger Unternehmen im Bereich der Forschung (Themenfelder, Struktur ...).
- » Entwicklung einer an den Bedürfnissen der Vorarlberger Wirtschaft ausgerichteten Forschungsstrategie.
- » Evaluierung des Transfers der Ergebnisse der Forschung in die Vorarlberger Wirtschaft.
- » Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung als Treiber der Transformation und Entwicklung etablieren.
- » Schaffung eines Technologietransferbüros, welches bei der Übersetzung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft behilflich ist.
- » Verstärkte Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, deren Fokus in der Zusammenarbeit mit KMU liegt.
- » Forcieren von Forschungszentren an der Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft.
- » Erhöhung der Inanspruchnahme von EU-Fördergeldern durch Vorarlberger Unternehmen, gefördert durch Aufklärungsarbeit und Hilfestellungen.
- » Inspiration der Wirtschaft durch transparente und kontinuierliche Kommunikation der Zukunftsthemen und Potenziale.
- » Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen, um Risikokapital (Venture Capital) in die Region zu leiten.
- » Steigerung der Standortattraktivität für radikale Innovationen mit hohem Wertschöpfungspotenzial.
- » Agile Anpassung der F&E-Ausgaben im Wettlauf um technologische Vorherrschaft mit anderen Ländern.
- » Entlastung der Unternehmen bei F&E-Ausgaben durch stärkere staatliche Beteiligung und Kooperation in öffentlich-privaten Partnerschaften.

Seite 22

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand





Bildung und Jugend

Seite 23

Attraktiv, wettbewerbsstark, zukunftsfähig

Gut gebildete und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind essenziell für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Vorarlbergs. Der Begriff der (Aus)Bildung ist dabei weit zu interpretieren; er umfasst sowohl die schulische als auch die außerschulische Bildung. Basis einer guten (Aus)bildung ist ein Bildungssystem, das sowohl auf gesellschaftliche Entwicklungen reagiert als auch aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt. Gleichzeitig ist dafür zu sorgen, dass die entsprechenden notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Selbstverständlich wird der Fokus vor allem auf die Bildung beziehungsweise Ausbildung von Kindern und Jugendlichen gelegt. Es ist in erster Linie zu gewährleisten, dass sie die notwendigen Kompetenzen vermittelt bekommen, auf denen jede weitere Entwicklung aufbauen kann. Bildung umfasst jedoch alle Lebensabschnitte, da lebenslanges Lernen immer wichtiger wird.

SCHWERPUNKTE

- » Sicherstellung der Grundfertigkeiten in Deutsch und Mathematik
- » Stärkung von Zukunftskompetenzen
- » Forcierung der dualen Ausbildung
- » Bildungsnetzwerk ausbauen
- » Leuchtturmprojekte

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Grundfertigkeiten

UEs ist verstärkt Wert auf die Vermittlung und Festigung von Grundfertigkeiten, vor allem in Deutsch und Mathematik zu legen. Sinnerfassendes Lesen sowie ein grundlegendes mathematisches Wissen sind Basis für jegliche Aus- und Weiterbildung. Schülerinnen und Schülern haben diese Fertigkeiten im Laufe der Pflichtschulzeit zu erwerben.

Zukunftskompetenzen

Neben den angesprochenen Grundfertigkeiten, deren Vermittlung im Rahmen der Pflichtschulzeit gewährleistet sein sollte, kommt den sogenannten Zukunftskompetenzen immer mehr Bedeutung zu. Gute Kompetenzen im Bereich MINT sowie ausgeprägte digitale, aber auch soziale Skills werden in Zukunft immer entscheidender sein. Entwicklungen in diesem Bereich sind daher aufzugreifen, ein entsprechendes Angebot muss angeboten werden.

Vorarlberg – das Land der Lehre

Seit Jahren liegt der Prozentsatz der Jugendlichen, die sich für eine duale Ausbildung entscheiden, bei rund 50 Prozent (+/- ca. 10 Prozent). Auch aufgrund des Fachkräftemangels ist die Beibehaltung dieses Niveaus anzustreben. Es muss das erklärte Ziel sein, jungen Menschen den hohen Wert der dualen Ausbildung – vor allem auch als Basis für jeden weiteren Karriereschritt – zu vermitteln und sie für eine Lehre zu begeistern. Dafür sind sämtliche Anstrengungen zu unternehmen und die notwendigen strategischen Schwerpunkte zu setzen.

Seite 24

Netzwerke

Die gesamte Bildungslandschaft ist geprägt von einer Vielzahl von Akteuren. Daher kann nur durch gezielte Zusammenarbeit und Vernetzung ein Mehrwert für die Bildung, für die Jugend und für die Wirtschaft erreicht werden. In Zusammenarbeit mit dem Land, mit der Bildungsdirektion und anderen muss gemeinsam an einer qualitätvollen Schulentwicklung gearbeitet werden. Für die Wirtschaft ist es von ganz entscheidender Bedeutung, ihre Anforderungen, Kriterien und Rückmeldungen in diese Netzwerke einbringen zu können. Bildung und vor allem die „Beschulung“ sollte nicht an den Anforderungen der Wirtschaft vorbei erfolgen, sondern hat auf wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen einzugehen. Und selbstverständlich ist die Wirtschaft bereit und bemüht, im Rahmen dieser Kooperationen auch einen konstruktiven und unterstützenden Beitrag zu leisten.

Leuchttürme

In Vorarlberg läuft bereits vieles erfolgreich und auf hohem Niveau. All diese guten Projekte, Aktivitäten, Entwicklungen sind zu pflegen beziehungsweise zu intensivieren. Dennoch sollten kontinuierlich neue Initiativen getestet und gestartet werden. Es braucht Leuchtturmprojekte mit Strahlkraft und Anziehungskraft, um die entsprechende Sogwirkung zu erzeugen. Manchmal ist es notwendig, groß zu denken.

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

**Perspektiven für
Wachstum und
Wohlfahrt**



KONKRETE MASSNAHMEN

- » Umsetzung des Campus der Wirtschaft, um Technologien und Innovationen für die Jugend erlebbar zu machen und Perspektiven aufzuzeigen.

- » Fortführung und Weiterentwicklung des Bildungsmonitorings, wodurch Leistungen messbar und Steuerungsinstrumente ableitbar werden.

- » Strukturierter und regelmäßiger Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zu den Themen Bildung, Schulentwicklung und Kinderbetreuung.

- » Fortführung und Intensivierung der Aktivitäten zur Bewerbung bzw. Attraktivierung der Lehrlingsausbildung sowie der Unterstützungsangebote für die Ausbildungsbetriebe.

- » Gewährleistung der Vermittlung der Grundfertigkeiten im Bereich Sprache/Lesen und Mathematik innerhalb der Pflichtschulzeit.

- » Weiterentwicklung von Strategien und Projekten zur Verbesserung der Grundfertigkeiten (beispielsweise Lesepatenschaftsmodelle...).
- » Sicherung der personellen Ressourcen im Bildungsbereich.

- » Verstärkung des wirtschaftlichen Verständnisses bei den Pädagoginnen und Pädagogen.

- » Entwicklung und Förderung von Maßnahmen zur schnellstmöglichen Vermittlung der für einen Berufseinstieg notwendigen Sprachkompetenzen für jugendliche Migranten.

- » Fortführung der MINT-Koordinationsstelle zur Festigung der MINT-Zukunftskompetenzen.

- » Entwicklung und Ausbau von Strategien zur Förderung der digitalen Grundkompetenzen aber auch von sozialen Kompetenzen. Entsprechende personelle Ressourcen sind einzuplanen.

- » Entwicklung einer Sportoffensive für Kinder und Jugendliche (Tourismus).

- » Ausbau einer qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung.

- » Flächendeckender Ausbau ganztägiger Schulformen mit verschränktem Unterricht.

- » Weiterentwicklung der Sommerbetreuung zu attraktiven Kosten mit bildungspolitischen Schwerpunkten.

Seite 25

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



HERAUSGEBER

Wirtschaftskammer Vorarlberg

Abteilung Wirtschaftspolitik

Dr. Christoph Jenny

wirtschaftspolitik@wkv.at

**Wirtschaftsstandort
VORARLBERG**

Perspektiven für
Wachstum und
Wohlstand



Fotos: Getty Images